

Silvester „Stille Nacht“ für die Feuerwehr, ruhiger für die Polizei



Zumindest für die beiden freiwilligen Feuerwehren im CW-Land wirkten sich die coronabedingten Beschränkungen zum Jahreswechsel positiv aus: „Keine Einsätze“, so hieß es auf CW-Nachfrage von der Theishahner Straße wie auch von der Kemmannstraße, die in Bereitschaft stehenden Kräfte der freiwilligen Wehren Cronenberg (FFC) und Hahnerberg (FFH) mussten in der Neujahrsnacht zu keinem einzigen Einsatz ausrücken.

Ähnlich fiel die Bilanz eines Sprechers der Wuppertaler Feuerwehr aus: Die Neujahrsnacht sei „total entspannt“ und „schön ruhig“ gewesen – auch für die Berufsfeuerwehr und die weiteren freiwilligen Löchzüge in der Stadt gab es so gut wie keine Einsätze.

Zehn Prozent weniger Einsätze für die Wuppertaler Polizei

Eine nicht ganz so „stille Nacht“ erlebte die Polizei, ihre Silvester-Bilanz für ganz Wuppertal fiel aber auch entspannter aus. Die Ordnungshüter mussten in der Neujahrsnacht zu insgesamt 180 Einsätzen in der Stadt ausrücken – das

waren rund zehn Prozent weniger als im Vorjahr (198). Bei 24 Einsätzen ging es um Körperverletzungen, Randalierer, Streitigkeiten und häusliche Gewalt – beim Jahreswechsel 2019/20 lag die Zahl dieser Einsätze noch um rund ein Drittel höher bei 38 Fällen.

20 Anzeigen wegen Corona-Verstößen

Im Zusammenhang mit der Corona-Schutz-Verordnung wurden von der Polizei 20 Ordnungswidrigkeitenanzeigen geschrieben. Insgesamt 14 Personen verbrachten den Jahreswechsel diesmal zur Ausnüchterung im Polizeigewahrsam – in den beiden letzten Jahren waren es jeweils sieben Personen, die die Neujahrsnacht bei der Polizei erleben mussten. Die Einsatzlage sei „durch die Corona-Beschränkungen und das angepasste Verhalten des Großteils der Bevölkerung etwas entspannter“ gewesen, bilanzierte die bergische Polizei.

Das passt zur Silvester-Bilanz der NRW-Polizei: Die Zahl der Einsätze im gesamten Land war um etwa 20 Prozent niedriger als beim Jahreswechsel 2019/20, sie sank um 600 auf rund 2.300 Einsätze.

Feuerwehr-Hilfe im Wald



Zur Unterstützung des Rettungsdienstes musste die Freiwillige Feuerwehr Cronenberg (FFC) am 28. Dezember ins Kaltenbachtal ausrücken. Eine Person war gegen 9 Uhr im Bereich Friedrichshammer in eine gesundheitliche Notlage geraten. Da die Unglücksstelle in schwer zugänglichem Gelände mitten im Wald lag, wurde die FFC zu Hilfe gerufen.

Freiwillige Feuerwehr Cronenberg

Unterstand für Oldtimer

Auf der Suche nach einer Unterstellmöglichkeit für ihr historisches Löschgruppenfahrzeug ist die Freiwillige Feuerwehr Cronenberg (FFC). Das gut erhaltene Gefährt musste die Wache an der Kemmannstraße aus Arbeitsschutzgründen verlassen. Kontaktmöglichkeiten gibt es online unter feuerwehr-cronenberg.de.